

Canopsitta

Die Zeitschrift der Loro Parque Fundación

18 VOR DEM AUSSTERBEN GERETTETE ARTEN

2025
Nr. 129



Poema del Mar
AQUARIUM

El "must" de Canarias
LORO PARQUE
ANIMAL EMBASSY



The water kingdom
SIAM PARK

INHALT:

Grußwort des Präsidenten der Loro Parque Fundación	2
LPF wird mehr als 1,5 Millionen US-Dollar für den Naturschutz bereitstellen	3
Viral: der „Kuss“ der Orcas in freier Wildbahn	4
Regierung der Kanarischen Inseln und LPF verstärken den Küstenschutz	4
2.025 Küken der Gelbschulteramazone	5
Erste Nachzucht des Südwestlichen Banks-Rabenkakadu in Europa	6
LPF-Botschafterin leitet Schlüsselworkshop zur veterinärmedizinischen Fortbildung in Ruanda	6
Loro Parque festigt seine Rolle im Artenschutz in Großbritannien und Deutschland	7
Grünes Licht der IUCN für das Makaronesien-Schutzgebiet	8-9
18 Arten vor dem Aussterben bewahrt	10-11
Poema del Mar vereint weltweit führende Expertinnen und Experten der Haifischmedizin	12
Explosion des Lebens im Loro Parque	13
Kanarische Wissenschaftler analysieren 169 Schmetterlingsarten	14
40.000 kanarische Schülerinnen und Schüler als aktive Gestalter der Umweltbildung	15
Rund zwanzig Veterinärstudierende sammeln praxisnahe Erfahrung bei der LPF	15
Umschlagrückseite	16

TITEL:

18 Arten vor dem Aussterben gerettet. Grafik: LPF

VERLAG:

Loro Parque Fundación, Avda. Loro Parque s/n,
38400 Puerto de la Cruz, Tenerife, Islas Canarias, España
Tel.: +34 922 373 841 (ext.: 261)
E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

BEIRAT:

Martin Böye
Christoph Kiessling
Rafael Zamora Padrón

DRUCK:

Artes Gráficas del Atlántico S.A.

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

loroparque-fundacion.org
loroparque.com
loroparque-fundacion.org/congreso
facebook.com/loroparquefundacion
facebook.com/loroparque

MITGLIEDSCHAFT:

Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten.
Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website.
Sie können Ihren Mitgliedsantrag auf dem normalen Postweg versenden oder per E-Mail an:
lpf@loroparque-fundacion.org
Oder rufen Sie uns direkt unter unserer Kontakt-Telefonnummer an! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KONTONUMMERN:

Banca March, Puerto de la Cruz
KONTO: 0061 0168 81 0050340118
IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
BIC: BMAR22M

BBVA, Puerto de la Cruz
KONTO: 0182 5310 6100 1635 6158
IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
BIC: BBVAESMM

CaixaBank, Santa Cruz
KONTO: 2100 8602 18 02 00075369
IBAN: ES44 2100 8602 18 02 00075369
BIC: CAIXESBBXXX

Amit. Reg.: TF-1643/2003

Cyanopsitta wurde auf recyceltem und umweltschonendem Papier gedruckt.



LORO PARQUE FUNDACIÓN

WE CARE

Liebe Freunde,

die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Natur und die in ihr lebenden Tiere sind nach wie vor äußerst gravierend und treffen alle Lebewesen hart. In den akkreditierten zoologischen Einrichtungen nehmen wir mit zunehmender Deutlichkeit und Fachkenntnis wahr, wie schwierig die Situation für die Wildtiere in ihrer natürlichen Umwelt geworden ist.

In dieser Ausgabe feiern wir die Geburt eines Südwestlichen Banks-Rabenkakadus – zum ersten Mal in Europa. Dies könnte wie ein rein anekdotisches Ereignis erscheinen, wäre da nicht die Tatsache, dass diese Unterart im Südwesten Australiens durch die Auswirkungen des Bergbaus und der Abholzung stark unter Druck steht. Die dortigen Eukalyptusbäume benötigen bis zu 100 Jahre, um die Größe zu erreichen, die notwendig ist, um geeignete Baumhöhlen für die Brut anzubieten. Die Nachzucht einer Art und das Verständnis ihrer Biologie unter menschlicher Obhut sind ein wichtiges Instrument, um ihr im Ernstfall die nötige Zeit zu verschaffen, sollte ihr Bestand in der Natur eine kritische Grenze erreichen.

Darüber hinaus wurde in diesem Jahr ein historischer Meilenstein erreicht: die Unterstützung der IUCN für die Initiative des Makaronesien-Schutzgebiets während des Weltnaturschutzkongresses in Abu Dhabi. Diese Resolution würdigt vier Jahrzehnte kontinuierlicher Arbeit und bestätigt den Werdegang der Loro Parque Fundación im Schutz der Meeresfauna. Damit wird dieses Projekt als möglicher internationaler Referenzpunkt für das koordinierte Management ozeanischer Ökosysteme gestärkt.

Die anhaltende Verschmutzung ist ein weiteres großes Problem, das wir weiterhin an den Küsten der Kanarischen Inseln beobachten. Allein im Jahr 2025 konnten wir direkt an der Entfernung von mehr als zwei Tonnen Abfällen mitwirken. Entscheidend ist dabei, das Ausmaß dieses Problems global einzuordnen und zugleich den Wert des individuellen Handelns anzuerkennen.

Am wichtigsten ist jedoch, dass wir wirksame Maßnahmen ergreifen können, die der Natur konkret helfen. Dank der Arbeit der Loro Parque Fundación und des IUCN Centre for Species Survival Macaronesia ist es gelungen, sechs Schneckenarten der Kanarischen Inseln vor dem Aussterben zu bewahren – möglich durch die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der kanarischen Universitäten sowie durch die Erforschung der Arten und ihrer Lebensräume.

Mit dieser hervorragenden Nachricht für den Naturschutz auf unseren Inseln möchte ich allen unseren Partnern und Unterstützern herzlich für ihr Engagement für die Loro Parque Fundación danken.

WE CARE

Christoph Kiessling,
Präsident der Loro Parque Fundación



LPF wird mehr als 1,5 Millionen US-Dollar für den Naturschutz bereitstellen

Im vergangenen Oktober fand die Jahrestagung des Wissenschaftlichen Beirats der Loro Parque Fundación statt – ein zentrales Treffen, bei dem die Naturschutz- und Forschungsprojekte festgelegt werden, die weltweit finanzielle und technische Unterstützung durch die Stiftung erhalten.

Mit Blick auf das Jahr 2026 wird die Loro Parque Fundación mehr als 1,5 Millionen US-Dollar für Naturschutzinitiativen auf der ganzen Welt bereitstellen, darunter die Fortführung des CanBio-Projekts in Zusammenarbeit mit der Regierung der Kanarischen Inseln, der Universität La Laguna und der Universität Las Palmas de Gran Canaria.

Bei diesem Konklave fließen die umfassenden Fachkenntnisse der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der Loro Parque Fundación sowie des Stiftungsrates zusammen, um alle eingegangenen Projektvorschläge zu bewerten und entsprechend der Bedrohungslage der Arten sowie der Qualität der Zielsetzungen zu priorisieren.

Die Stiftung bekräftigt damit sowohl ihre Unterstützung für neue Projekte als auch ihr Engagement für langfristig etablierte Initiativen. Diese begleiten besonders empfindliche Arten kontinuierlich die weiterhin Bedrohungen ausgesetzt sind und nachhaltige Anstrengungen zu ihrer Erholung benötigen.

Mit mehr als 280 Projekten, die die Stiftung im Laufe ihrer Geschichte gefördert hat, wird die Bedeutung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung in Verbindung mit wirksamen Maßnahmen zum Schutz der am stärksten gefährdeten Arten und Lebensräume unterstrichen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, dass Ökosysteme dank fundierter Kenntnisse über Arten – sowohl in der Wildbahn als auch unter menschlicher Obhut – weiterhin echte Rückzugsorte der Biodiversität bleiben.

Insgesamt wurden bereits mehr als 29 Millionen US-Dollar für den Schutz von Arten und ihren Ökosystemen aufgewendet, mit dem Ergebnis, dass



Wissenschaftlicher Direktor der LPF Rafael Zamora, Prof. Dr. Vincent M. Janik, Mitglied des LPF-Beirats, LPF-Präsident Christoph Kiessling, Juan Villalba-Macias, Mitglied des LPF-Beirats, Prof. Dr. Antonio Fernández Rodríguez, Isabel Kiessling, Stiftungsrat LPF, Cybell Kiessling, Stiftungsrat LPF, Ricardo Fdez. de la Puente, Institutionelle Beziehungen LPF, Prof. Dr. Matthias Reinschmidt, Mitglied des LPF-Beirats, Dr. Jon Paul Rodríguez, Mitglied des LPF-Beirats, sowie der wissenschaftliche Berater der LPF Dr. Javier Almunia. Foto: LPF

18 Arten vor dem Aussterben bewahrt werden konnten.

Martin Böye neuer Wissenschaftlicher Direktor für Meeresprojekte

Die Loro Parque Fundación stärkt ihre globale Führungsrolle im Naturschutz mit einem wichtigen Schritt innerhalb ihrer wissenschaftlichen Struktur: der Ernennung von Martin Böye zum neuen Wissenschaftlichen Direktor für den Meeresbereich. In dieser Funktion übernimmt er die

Leitung und Koordination der marinen Forschungs-



Neuer Wissenschaftlicher Direktor für den Meeresbereich. Foto: LPF

und Naturschutzprojekte, die die Stiftung in Ozeanen weltweit durchführt.

Wolfgang Kiessling würdigte dabei „den außergewöhnlichen Beitrag von Javier Almunia, dessen Vermächtnis die Stiftung als weltweiten Maßstab in der Meeresforschung und im Meeresschutz positioniert hat“.

Dieser Wechsel erfolgt nach der Entscheidung von Javier Almunia, nach mehr als 27 Jahren bei der Loro Parque Fundación einen neuen beruflichen Abschnitt an der Universität La Laguna (ULL) zu beginnen. Almunia wird der Stiftung weiterhin eng wissenschaftlich verbunden bleiben – über ein Kooperationsabkommen mit der ULL und als Berater in einem wissenschaftlichen Komitee gemeinsam mit Experten von Institutionen wie der Universität St. Andrews und der Universität Las Palmas de Gran Canaria.

Böye, derzeit Präsident der Europäischen Vereinigung für Aquatische Säugetiere (EAA), verfügt über eine ausgewiesene Laufbahn in den Bereichen Naturschutzprogramme, angewandte Forschung, wissenschaftliche Bildung und zoologisches Management.

Seine berufliche Erfahrung umfasst die Entwicklung von Initiativen mit Schwerpunkt auf Meeressäugern, internationale Zusammenarbeit sowie die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Ökosysteme und Arten.

Christoph Kiessling, Vizepräsident der Loro Parque Gruppe und Präsident der Loro Parque Fundación, betonte: „Diese Ernennung stellt einen entscheidenden Schritt zur weiteren Stärkung der internationalen Ausrichtung unserer Stiftung dar. Martin Böye bringt eine moderne, fundierte wissenschaftliche Perspektive mit, die hervorragend mit den aktuellen Herausforderungen des Meeresschutzes übereinstimmt.“

In dieser neuen Phase wird Böye strategische Projekte leiten, darunter den Vorschlag zur Einrichtung eines Meeresschutzgebiets in der Makaronesien-Region, sowie verschiedene

Naturschutzinitiativen vor Ort – unter anderem solche zum Schutz kritisch bedrohter Arten wie des Atlantischen Buckeldelfins im Senegal.

Mit dieser Ernennung festigt die Loro Parque Fundación ihre internationale Führungsrolle in der angewandten Forschung, im Artenschutz und in der Wissensgenerierung zum Schutz des marinen Lebens – zu einem entscheidenden Zeitpunkt für die Gesundheit der Ozeane. ■



Atlantischer Buckeldelfin in der Wildbahn, vom Aussterben kritisch bedroht. LPF engagiert sich in seiner Überwachung und seinem Schutz. Foto: LPF



Blaulatzara in der Wildbahn – LPF arbeitet an seinem Schutz. Foto: LPF

Viral: der „Kuss“ der Orcas in freier Wildbahn



Video

Zum ersten Mal wurde in der Wildbahn ein Verhalten dokumentiert, das als „Zungen-Knabbern“ bekannt ist – eine Geste, die einem „Kuss“ ähnelt und bislang nur unter menschlicher Obhut beobachtet worden war. Diese Entdeckung, das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen norwegischen Forschern und der Loro Parque Fundación, stellt einen bedeutenden Fortschritt in der Erforschung des Sozialverhaltens dieser Art dar.

Die Szene wurde in den Fjorden von Kvænangen im Norden Norwegens aufgezeichnet, wo zwei erwachsene Orcas fast zwei Minuten lang einander gegenüberstanden und sanfte Mund-zu-Mund-Kontakte austauschten. Dank des Einsatzes von Unterwasserkameras konnte ein Verhalten beobachtet werden, das von der Oberfläche aus unbemerkt bleibt.

„Dass dieses Verhalten nun erstmals in der Natur dokumentiert wurde – fast 50 Jahre nach seiner ersten Beschreibung in einer zoologischen Umgebung –, bestätigt, dass es zum natürlichen sozialen Repertoire dieser Art gehört“, erklärt Dr. Javier Almunia, Wissenschaftlicher Berater der Loro Parque Fundación und Mitautor der in der Fachzeitschrift *Oceans* veröffentlichten Studie.

Die von Freizeittauchern aufgenommenen Bilder unterstreichen zudem den wachsenden Wert der Citizen Science für die Erforschung von Walen und Delfinen.

Diese Entdeckung stützt die Annahme, dass Orcas über äußerst

komplexe soziale Bindungen verfügen und dass Beobachtungen unter menschlicher Obhut – wie jene im Loro Parque – wichtige Hinweise zum Verständnis ihres natürlichen Verhaltens liefern können. Ähnlich wie bei Belugas könnte diese Geste der

sozialen Bindung dienen.

Die Studie eröffnet neue Perspektiven, um das emotionale und soziale Leben dieser außergewöhnlichen Tiere weiter zu erforschen. ■



„Nibbling“ bei Orcas, aufgenommen im Loro Parque. Videostandbild LP

Regierung der Kanarischen Inseln und LPF verstärken den Küstenschutz

Poema del Mar war Schauplatz der Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens zwischen der Regierung der Kanarischen Inseln und der Loro Parque Fundación. Ziel dieser gemeinsamen Initiative ist es, den Schutz der Küsten des Archipels nachhaltig zu stärken. An dem Akt nahmen Vertreter öffentlicher Institutionen sowie der Loro Parque Gruppe teil und hoben die Bedeutung eines koordinierten Managements des marinen Raums sowie der Umweltbildung als zentrale Instrumente zum Erhalt der Küstenbiodiversität hervor.

Das Abkommen schafft einen klaren Kooperationsrahmen für die Durchführung von Reinigungsaktionen, Bildungsprogrammen, wissenschaftlichen Aktivitäten und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bevölkerung, insbesondere im schulischen Bereich. Sämtliche Initiativen sind im Programm „Der Sand unserer Strände“ gebündelt, das von der Loro Parque Fundación ins Leben gerufen wurde und sich auf die Reduzierung der Plastikbelastung, Umweltbildung und



Unterzeichnung des Kooperationsabkommens im Poema del Mar: Antonio Acosta (Generaldirektor für Küsten) und Christoph Kiessling (Präsident der Loro Parque Fundación). Foto: LPF

die aktive Beteiligung der Gesellschaft am Schutz der kanarischen Küsten konzentriert.

Zu den vorgesehenen Maßnahmen zählen Strand- und Küstenreinigungen, Bildungs- und Sensibilisierungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Bürgergruppen, die systematische Erfassung und Analyse von Abfällen – einschließlich Mikroplastik – sowie die Erstellung von Berichten über die erzielten Ergebnisse. Ergänzend ist eine gemeinsame Kommunikation der Aktivitäten über die jeweiligen institutionellen Kanäle vorgesehen,

um Transparenz zu gewährleisten und die Anerkennung aller beteiligten Organisationen sicherzustellen.

„Dieses Abkommen unterstreicht das Engagement der Regierung der Kanarischen Inseln für den Schutz der Küsten und ermöglicht weitere Fortschritte in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung und wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung. Die Zusammenarbeit mit der Loro Parque Fundación erweitert unsere Handlungsmöglichkeiten und stärkt unsere Fähigkeit, die Bevölkerung für den Schutz eines für kommende

Generationen unverzichtbaren Naturerbes zu sensibilisieren“, erklärte Antonio Acosta, Generaldirektor für Küsten der Regierung der Kanarischen Inseln.

Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación, ergänzte: **„Diese Vereinbarung erlaubt es uns, die Wirkung der Maßnahmen, die wir seit Jahren umsetzen, weiter zu verstärken und gemeinsam mit der Bevölkerung den Schutz der Küsten und der Meeresumwelt nachhaltig zu fördern.“**

Das neue Protokoll reiht sich in die in den vergangenen Jahren von öffentlichen Verwaltungen und Partnerorganisationen unternommenen Anstrengungen ein, ein integriertes Managementmodell für die kanarischen Küsten zu etablieren. Die Initiative festigt einen Ansatz, der auf institutioneller Zusammenarbeit, wissenschaftlicher Forschung, Bürgerbeteiligung und Umweltbildung basiert – grundlegende Säulen für den langfristigen Schutz der Küsten des Archipels. ■



Video

2.025 Küken der Gelbschulter-amazone

Die Loro Parque Fundación unterstützt das Schutzprojekt für die Gelbschulteramazone in Venezuela seit vielen Jahren technisch und finanziell in enger Zusammenarbeit mit der Organisation Provita. Inzwischen konnten insgesamt 2.025 Küken erfolgreich aus künstlichen Nistkästen auf der Halbinsel Macanao ausfliegen – ein bedeutender Erfolg für den Erhalt dieser bedrohten Art.

Der Schutz der Gelbschulteramazone ist das Ergebnis einer kontinuierlichen und professionellen Überwachung jener Gebiete, in denen die Art besonders gefährdet ist. Die Population befand sich lange Zeit in einer kritischen Lage, verursacht durch die fortschreitende Zerstörung ihres Lebensraums infolge touristischer Entwicklung, Sandabbau für die Bauindustrie sowie der illegalen Entnahme von Jungvögeln für den Heimtierhandel.

Um diesen Bedrohungen wirksam zu begegnen, unterstützt die Loro Parque Fundación ein umfassendes Nestüberwachungsprogramm, das von speziell ausgebildeten Okowächtern umgesetzt wird. Ziel ist es, die Entnahme der Küken durch Wilderer zu verhindern. Die finanzielle Förderung dieses Programms beläuft sich auf insgesamt 666.804 US-Dollar. Dank dieser Maßnahmen konnte der Gefährdungsstatus der Art auf der Roten Liste der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN) von „Gefährdet“ (VU) auf „Potentiell gefährdet“ (NT) herabgestuft werden. Damit zählt die Gelbschulteramazone zu den 18 Arten, die durch die Arbeit der Loro Parque Fundación vor dem Aussterben bewahrt werden konnten.

Darüber hinaus ist das Zuchtzentrum der Loro Parque

Fundación weltweit die bedeutendste Einrichtung für die Nachzucht der Gelbschulteramazone. In den vergangenen 50 Jahren wurden dort mehr als 270 Individuen erfolgreich geboren. Diese kontrollierten Nachzuchten tragen wesentlich dazu bei, den Fangdruck auf die Wildpopulation zu reduzieren, da die Nachfrage nach in Menschenobhut geborenen, gesunden Tieren steigt. Aufgrund ihres freundlichen Wesens und ihrer auffälligen Färbung – insbesondere des leuchtenden Gelbs an Kopf und Schultern – wurde die Gelbschulteramazone über Jahrzehnte hinweg intensiv als Heimtier gehandelt. Aus diesem Grund arbeitet

die Stiftung eng mit Provita zusammen, einer Organisation, die durch wissenschaftlich fundierte Schutzmaßnahmen und Umweltbildungsprogramme die Bestände dieser Art in ihrem natürlichen Lebensraum nachhaltig verbessern konnte. Ergänzend kommen künstliche Nistkästen sowie die Reparatur zerstörter Baumhöhlen zum Einsatz, die von Wilderern unbrauchbar gemacht wurden.

Die konsequente Überwachung der Brutgebiete während der Nistsaison sowie der Aufbau eines Teams von 21 Okowächtern, die umfassend in den Bereichen Artenmanagement, Vogelbiologie und Biosicherheit geschult wurden, zählen zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren dieses Projekts.

Die Zahl von 2.025 erfolgreich ausgeflogenen Küken ist ein besonderer Meilenstein – nicht nur aufgrund der symbolischen Übereinstimmung mit dem Kalenderjahr, sondern vor allem, weil sie die langfristigen Chancen dieser Art deutlich verbessert, ihre historische Präsenz in den venezolanischen Lebensräumen wiederzuerlangen, in denen sie einst heimisch war. ■



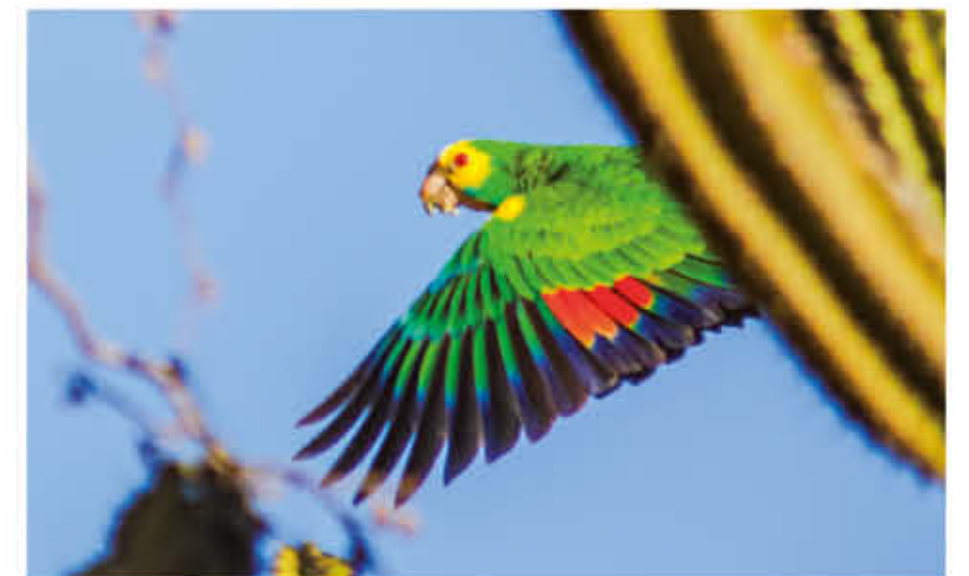
Video



Die regelmäßige Kontrolle der künstlichen Nistkästen ist ein zentraler Bestandteil des Projekterfolgs. Foto: Provita / LPF



Die intensive Überwachung der ausfliegenden Küken erfolgt durch speziell ausgebildete Okowächter. Foto: LPF



Mit ihren leuchtenden Farben begeistert die Gelbschulteramazone Beobachter, wenn sie durch die für ihren Lebensraum typischen Kakteenlandschaften fliegt. Foto: LPF

Erste Nachzucht des Südwestlichen Banks-Rabenkakadu in Europa

Die jahrelange intensive Arbeit und das große Engagement der Biologinnen, Biologen und Vogelpfeger von Loro Parque und der Loro Parque Fundación haben Früchte getragen: Mit der ersten erfolgreichen Nachzucht des aus Südwestaustralien stammenden Banks-Rabenkakadus „Karrak“ wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht.

Diese dick-schnäblige Kakaduart ist heute auf ein sehr kleines Gebiet im äußersten Südwesten von Westaustralien beschränkt, weshalb dieser Zuchterfolg von entscheidender Bedeutung für den Erhalt der Art ist.

„Wir sind sehr glücklich, dass es uns nach Jahren intensiver Bemühungen gelungen ist, diese seltene Vogelart erstmals im Loro Parque erfolgreich zu züchten. Zeitweise war die Situation kritisch, da das Küken

Schwierigkeiten hatte, aus dem Ei zu schlüpfen. Mit etwas Unterstützung durch unsere hochqualifizierten Tierpfleger konnte es jedoch erfolgreich schlüpfen und erhält nun die bestmögliche Betreuung als besonders wichtiges Küken“.



Weibchen des Südwestlichen Banks-Rabenkakadu. Foto: A. Azcárate / LPF

erklärt Marcia Weinzettl, Biologin und Kuratorin für Vogel der Loro Parque Fundación.

Aufgrund des Rückgangs der Bestände und des fortschreitenden Verlusts



Erstes „Karrak“-Küken im Loro Parque. Foto: A. Azcárate / LPF

ihres Lebensraums befindet sich die Population dieser Kakaduart in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet im Abwärtstrend. Zu den größten Bedrohungen zählen die illegale Jagd sowie wilde Honigbienen, die die wichtigen Baumhöhlen besetzen, in denen die Kakadus in reifen Eukalyptuswäldern brüten.

Loro Parque Fundación engagiert sich im selben Lebensraum in Westaustralien auch für den Schutz des stark gefährdeten Carnabys Weissohr-Rabenkakadu, der ein ähnliches Habitat bewohnt und zu dessen Überleben umfangreiche Wiederaufforstungsmaßnahmen notwendig sind. ■



Video

LPF-Botschafterin leitet Schlüsselworkshop zur veterinärmedizinischen Fortbildung in Ruanda

Die Universität Ruanda (UR) und die Organisation *Veterinary Initiative for Endangered Wildlife (VIEW)* haben ein **erfolgreiches intensives Fortbildungsseminar zur Veterinär-klinischen Pathologie durchgeführt. Geleitet wurde der Workshop von Bärbel Köhler, Botschafterin der Loro Parque Fundación und anerkannte Spezialistin für Labordiagnostik bei Wild- und Exotenarten.**

Die Schulung wurde konzipiert, um die diagnostischen Kapazitäten des Landes nach der kürzlich erfolgten Spende des hämatologischen Analysegeräts VETSCAN VS2 durch VIEW gezielt zu stärken. Die Teilnehmenden erhielten eine praxisorientierte Ausbildung auf hohem Niveau in modernen hämatologischen und biochemischen Verfahren, im sicheren Probenmanagement sowie in der klinischen Interpretation der Ergebnisse.

Am Workshop nahmen 17 sorgfältig ausgewählte Teilnehmende teil, darunter Dozierende, Fachkräfte und Studierende der Veterinärmedizin mit besonderem Interesse an diesem Fachgebiet. Neben der Verbesserung der diagnostischen Kompetenzen zukünftiger Tierärztinnen und Tierärzte trug das Seminar auch zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen VIEW und der Universität Ruanda bei.

Die Unterstützung der Loro Parque Fundación erwies sich

für die Teilnehmenden als entscheidend und unterstreicht die Rolle der Stiftung als international anerkannte Referenz in den Bereichen Bildung und Naturschutz. Gleichzeitig bekräftigt sie das Engagement der Institution für die wissenschaftliche Ausbildung in Regionen von zentraler Bedeutung für die globale Biodiversität. ■



Fortgeschrittene Diagnostik-Workshops sind von zentraler Bedeutung für Feldteams. Die Zertifizierungen für Studierende und Teilnehmende ermöglichen nachhaltige Fortschritte in der Ausbildung von Fachpersonal, das direkt mit wildlebenden Tieren arbeitet. Fotos: LPF

Loro Parque festigt seine Rolle im Artenschutz in Großbritannien und Deutschland

Was wäre die Welt ohne zoologische Einrichtungen? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines parlamentarischen Abends in Berlin, der – aktueller denn je – die zentrale Bedeutung moderner zoologischer Einrichtungen für den Schutz von Tieren auf allen Ebenen eindrucksvoll verdeutlichte.

Gemeinsam mit Gästen aus Wissenschaft, Politik und der Welt moderner zoologischer Einrichtungen wurde bestätigt, dass Zoos weit mehr sind als reine Orte der Begegnung und Freizeitgestaltung. Sie sind Wissenszentren, Forschungsplattformen und echte Rückzugsorte für Flora und Fauna. Ihre Bedeutung reicht weit über ihre eigenen Tore hinaus. Biologinnen, Biologen sowie Tierärztinnen und Tierärzte in Zoos zählen heute zu den führenden Expertinnen und Experten für Gesundheit und Wohlbefinden wildlebender Tiere.

Überwachung, Krankheitsprävention, die Entwicklung von Diäten und Haltungsprotokollen sowie moderne Anlagen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Artenschutz, liefern wertvolle wissenschaftliche Daten und unterstützen den internationalen Schutz bedrohter Arten.

Der Abend wurde vom Biologen Wolfgang Rades moderiert, der mit einleitenden Worten von Wolfgang Kiessling den Rahmen für die anschließenden Beiträge von Dr. Alexandra Dornath schuf. In einer lebhaften Diskussionsrunde mit Michael Miersch, Dr. Joachim Scholz und Jeff Schreiner wurde unmissverständlich deutlich: Ohne moderne zoologische Einrichtungen würde ein unverzichtbarer Teil der globalen Bemühungen um den Artenschutz fehlen.

Initiiert wurde das Treffen vom Bundestagsabgeordneten Olav Gutting, der damit einmal mehr unterstrich, dass akkreditierte zoologische Einrichtungen nicht Teil des Problems, sondern ein wesentlicher Teil der Lösung sind.

Ende November veranstaltete die Loro Parque Gruppe zudem im britischen Parlament eine parlamentarische Empfangsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Abgeordneten Andrew Rosindell, zeitgleich mit der World Travel Market 2025.



Das Treffen fand im Hotel Adlon Kempinski in Berlin statt. Zu sehen sind Michael Miersch (Publizist), Olav Gutting (Mitglied des Deutschen Bundestages und Gastgeber), Joachim Scholz (Paläontologe am Senckenberg-Institut und Naturmuseum Frankfurt), Jeff Schreiner (Direktor des Aquariums „Haus des Meeres“ und Wildtierarzt), Dr. Alexandra Dornath (Wildtierärztin, erfahrene Kuratorin und Publizistin), Wolfgang Rades (Biologe und Naturschutzvertreter von Loro Parque in Deutschland) sowie Christoph Kiessling und Wolfgang Kiessling (Präsident der Loro Parque Fundación bzw. Präsident der Loro Parque Gruppe). Foto: LP



Christoph Kiessling sprach als Präsident der Loro Parque Fundación über das Konzept, dass der Mensch moderne Zoos neu erfinden müsste, wenn es sie nicht gäbe – für die Arten, für die Wissenschaft und für kommende Generationen. Foto: LP



Die Veranstaltung, an der zahlreiche britische Parlamentarier, Vertreter des Tierschutzes und führende Persönlichkeiten des zoologischen Sektors teilnahmen, war ein voller Erfolg in Organisation und Beteiligung. Sie festigte den internationalen Ruf

von Loro Parque als Referenz in den Bereichen Naturschutz, Forschung und Umweltbildung.

Anwesend waren der Präsident der Loro Parque Gruppe, Wolfgang Kiessling, sowie der Vizepräsident Christoph Kiessling, die die Delegation

des Unternehmens anführten und die parlamentarischen Vertreter sowie die wichtigsten Akteure aus Wissenschaft und Naturschutz persönlich begrüßten.

Ihre Teilnahme unterstrich das institutionelle und persönliche Engagement der Familie Kiessling für den Schutz der Biodiversität und das Wohl der Tiere – Werte, die das Unternehmen seit seinen Anfängen prägen.

Zahlreiche Abgeordnete betonten die Bedeutung weiterer Treffen dieser Art, um den Dialog zwischen Institutionen, Wissenschaft und Politik zu fördern und ein internationales Kooperationsnetzwerk zugunsten der Wildtiere aufzubauen.

Der Präsident der Loro Parque Gruppe, Wolfgang Kiessling, zeigte sich erfreut über den Erfolg der Veranstaltung und das große Interesse der Mitglieder des britischen Parlaments: „Wir sind sehr dankbar für den herzlichen Empfang in London. Es war ein außergewöhnlicher Abend mit einer sehr hohen Beteiligung und einer Atmosphäre von Respekt, Interesse und gemeinsamem Engagement.“

Der Zoodirektor des Loro Parque, Mike Jordan, stellte die wichtigsten Erfolge und strategischen Handlungsfelder der Gruppe vor und betonte die Notwendigkeit, diesen Geist der Zusammenarbeit weiterzuführen. **Es sei sehr erfreulich gewesen zu sehen, wie Parlamentarier und Branchenvertreter die Arbeit würdigten, die von Teneriffa aus und weltweit geleistet werde.**

Loro Parque setze sich konsequent für den Schutz bedrohter Arten ein und wolle Menschen dazu inspirieren, Botschafter der Natur zu werden.

„Diese Begegnungen sind entscheidend für den Aufbau langfristiger Partnerschaften. Kommunikation und Zusammenarbeit sind die wirkungsvollsten Instrumente, die uns für Fortschritte im Natur- und Tierschutz zur Verfügung stehen“, betonte Mike Jordan, Biologe und Zoodirektor des Loro Parque.

Die Veranstaltungen hinterließen bei den Teilnehmenden einen äußerst positiven Eindruck. Einigkeit bestand darüber, dass solche Treffen regelmäßig stattfinden sollten, um den Austausch, die Zusammenarbeit und das gemeinsame Engagement für den Schutz der Tiere weiter zu stärken.

Die Teilnehmenden verpflichteten sich, diesen kooperativen Weg fortzusetzen und Wissen sowie Erfahrungen zu teilen, um zu einer nachhaltigeren und respektvolleren Zukunft beizutragen. ■

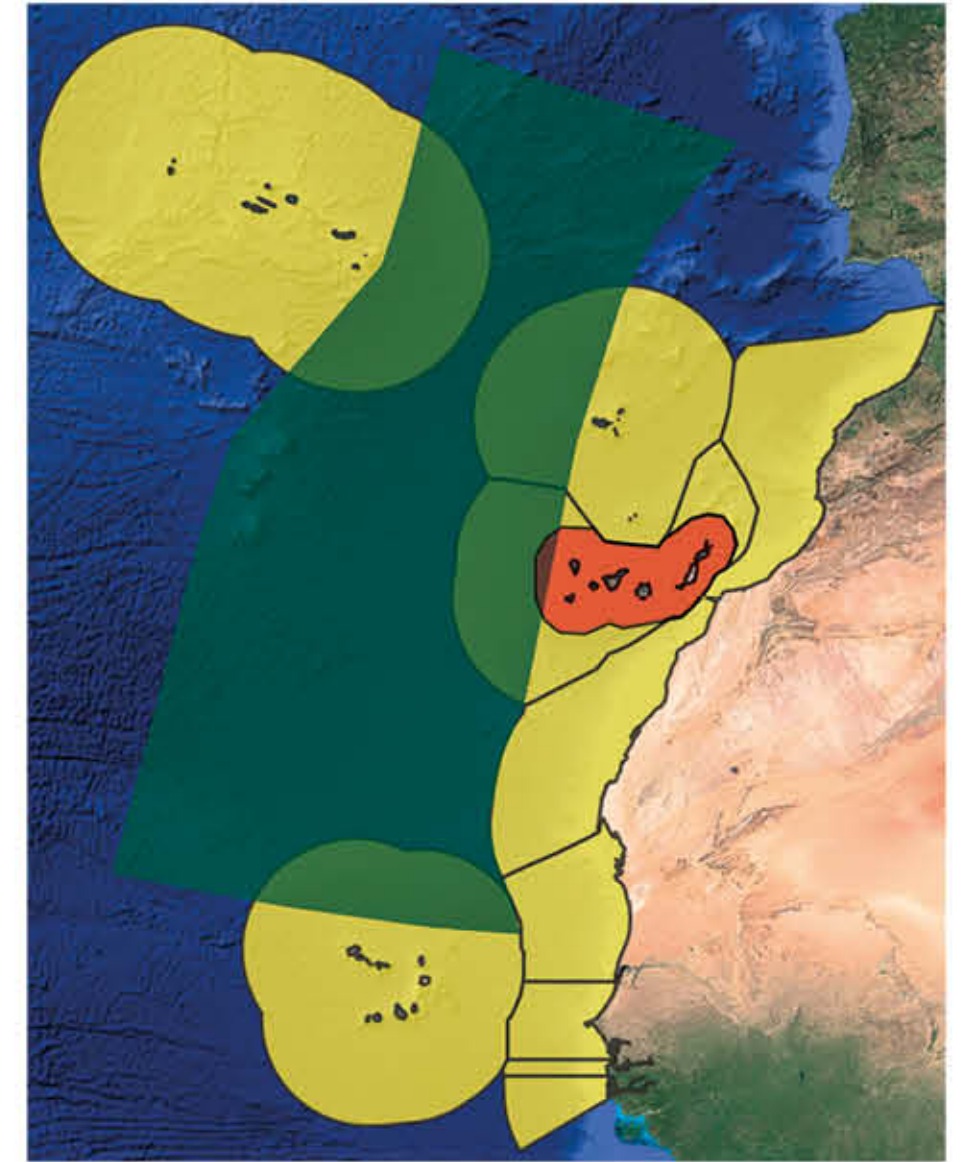


Britische Parlamentarier hoben die Rolle der Gruppe als weltweite Referenz hervor, während Wolfgang Kiessling sein Engagement für Tierschutz und internationale Zusammenarbeit bekräftigte. Foto: LP

Grünes Licht der IUCN für das Makaronesien-Schutzgebiet



Delfine der Makaronesien-Region



● Potenzielles Gebiet für das Meeresschutzgebiet Makaronesien
 ● Nationale Hoheitsgewässer
 ● Moratoriumszone für MFA-Sonar

Der Weltnaturschutzkongress der IUCN, der in Abu Dhabi stattfand, hat mit **96,5 % der Stimmen** den von der **Loro Parque Fundación** eingebrachten Antrag zur Schaffung des **Meeresschutzgebiets Makaronesien** angenommen. Ziel der Initiative ist die Einrichtung eines Schutzkorridors für Wale, Delfine und weitere marine Organismen zwischen den Kanarischen Inseln, den Azoren, Madeira und Kap Verde.

Die Resolution stellt eine offizielle Anerkennung von mehr als vier Jahrzehnten engagierter Arbeit dar, die von Wolfgang Kiessling, Präsident und Gründer der Loro Parque Gruppe, sowie der deutschen Wissenschaftlerin **Petra Deimer**, einer Pionierin im Schutz der Meeressäuger, vorangetrieben wurde. Seit den 1980er-Jahren setzen sich beide für die Idee eines großflächigen Meeresschutzgebiets (Marine Protected Area, MPA) in dieser Region ein – in dem Bewusstsein um den außergewöhnlichen ökologischen und biogeografischen Wert des nordöstlichen Atlantiks.

Internationale Unterstützung für ein langfristiges Projekt

Die Zustimmung der IUCN

legitimiert nicht nur die langjährige Arbeit der Stiftung im Bereich des Meeresschutzes, sondern positioniert das geplante Schutzgebiet auch als **künftige internationale Referenz** für die koordinierte Verwaltung ozeanischer Ökosysteme. Mit dieser wissenschaftlichen und politischen Rückendeckung tritt das Projekt in eine entscheidende Phase ein, in der die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen Spaniens, Portugals und Kap Verdes sowie der wissenschaftlichen Gemeinschaft von zentraler Bedeutung sein wird.

„**Das Schutzgebiet Makaronesien steht für ein gemeinsames Anliegen von Wissenschaft, Institutionen und Gesellschaft**“, betonte Wolfgang Kiessling. „Seine Annahme zeigt, dass internationale Zusammenarbeit der wirksamste Weg ist, um die Biodiversität unserer Ozeane zu schützen.“

Auch Javier Almunia, wissenschaftlicher Berater der Loro Parque Fundación, hob die Bedeutung dieses Schrittes hervor:

„Das positive Votum der IUCN stärkt unser Engagement für den Schutz der Ozeane und motiviert uns, gemeinsam mit den beteiligten

Landern weiter daran zu arbeiten, dieses Schutzgebiet Wirklichkeit werden zu lassen.“

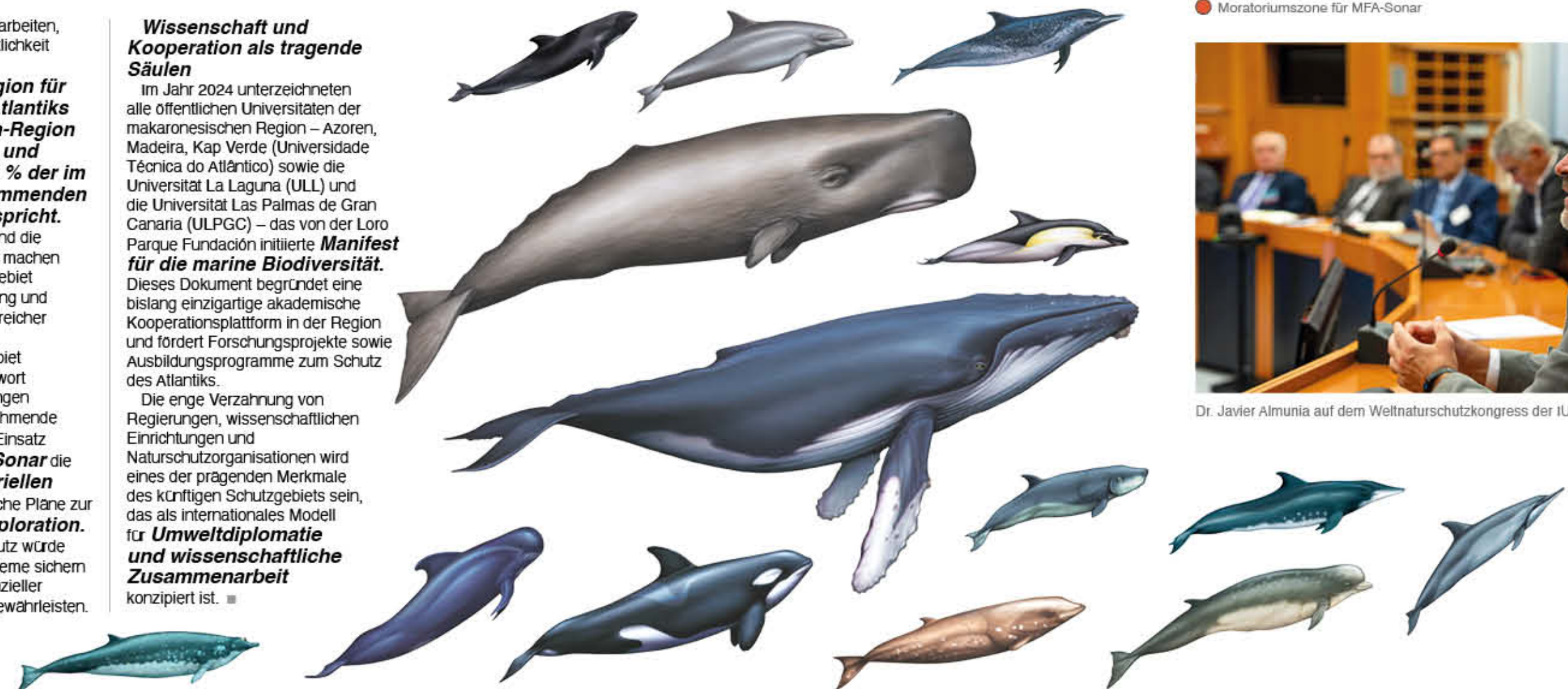
Eine Schlüsselregion für die Cetaceen des Atlantiks
Die Makaronesien-Region beherbergt 32 Wal- und Delfinarten, was 84 % der im Nordatlantik vorkommenden Cetaceenarten entspricht. Ihre geografische Lage und die Vielfalt der Lebensräume machen sie zu einem zentralen Gebiet für Migration, Fortpflanzung und Populationsdynamik zahlreicher mariner Organismen.

Das künftige Schutzgebiet soll eine koordinierte Antwort auf wachsende Bedrohungen bieten, darunter der zunehmende **Schiffsverkehr**, der Einsatz von **Mittelfrequenz-Sonar** die Ausweitung der **industriellen Fischerei** sowie mögliche Pläne zur **Tiefseebau-Exploration**. Der vorgeschlagene Schutz würde die Integrität der Ökosysteme sichern und die Kontinuität essenzieller ökologischer Prozesse gewährleisten.

Wissenschaft und Kooperation als tragende Säulen

Im Jahr 2024 unterzeichneten alle öffentlichen Universitäten der makaronesischen Region – Azoren, Madeira, Kap Verde (Universidade Técnica do Atlântico) sowie die Universität La Laguna (ULL) und die Universität Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) – das von der Loro Parque Fundación initiierte **Manifest für die marine Biodiversität**. Dieses Dokument begründet eine bislang einzigartige akademische Kooperationsplattform in der Region und fördert Forschungsprojekte sowie Ausbildungsprogramme zum Schutz des Atlantiks.

Die enge Verzahnung von Regierungen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Naturschutzorganisationen wird eines der prägenden Merkmale des künftigen Schutzgebiets sein, das als internationales Modell für **Umweltdiplomatie und wissenschaftliche Zusammenarbeit** konzipiert ist. ■



Dr. Javier Almunia auf dem Weltnaturschutzkongress der IUCN in Abu Dhabi. Foto: LPF



Video

18 Arten vor dem Aussterben bewahrt



Dank der kontinuierlichen Arbeit der Loro Parque Fundación markiert das Jahr 2025 einen historischen Meilenstein: 18 Arten konnten

erfolgreich von der unmittelbaren Gefahr des Aussterbens entfernt werden. Der Schutz der biologischen Vielfalt und die Rückführung von Arten in ihre natürlichen Lebensräume zählen zu den größten Herausforderungen des modernen Naturschutzes

– zugleich sind sie eines seiner wirkungsvollsten Instrumente, um den Lauf der Geschichte positiv zu verändern. Dieses Jahr brachte ermutigende Nachrichten aus verschiedenen Teilen der Welt, ermöglicht durch internationale Projekte und starke Partnerschaften. Einer der bedeutendsten Erfolge war der Fortschritt bei der Erholung des



Grossen Soldatenaras aus Ecuador (*Ara ambiguus guayaquilensis*). Im Jahr 2025 führten die Fundación Jocotoco, Jambell und die Loro Parque Fundación die fünfte Auswilderung dieser Art durch. Seit 2017 wurden insgesamt 24 Individuen in ihren natürlichen Lebensraum zurückgeführt, während 37 Exemplare bereits im Schutzgebiet der Reserva Las Balsas registriert sind – einem zentralen Rückzugsort für das langfristige Überleben der Art.

Auch in Brasilien schreitet der Schutz des Lear-Aras kontinuierlich voran. Bis heute wurden 22 Tiere im Rahmen des Projekts in das Land überführt, 11 davon erfolgreich ausgewildert. Dies führte zu einem außergewöhnlichen Ergebnis: fünf Jungvögel wurden in der Wildbahn geboren. Parallel dazu wird das Zuchtprogramm der Loro Parque Fundación auf Teneriffa zum Jahresende einen weltweiten Rekord erreichen, mit 55 unter menschlicher Obhut geschlüpften Küken, womit sich die Stiftung als weltweit erfolgreichste Institution in der Nachzucht dieser Art etabliert.

In Zusammenarbeit mit dem WITA-Institut unterstützt die Loro Parque Fundación das Projekt Voar, das neue Hoffnung für die Taubenhalsamazonen (*Amazona vinacea*) bringt. Im Jahr 2025 bestätigte eine trinationale Zählung das Vorkommen von rund 100 freilebenden Individuen in der Region Dom Joaquim (Brasilien), einem Schlüsselgebiet für die Zukunft dieser bedrohten Art. Neben der Feldüberwachung schafft die Installation von Nistkästen neue Lebensräume dort, wo alte Bäume fehlen. Auch wenn die ersten Bruterfolge noch ausstehen, ist jede besetzte Nisthilfe ein Versprechen – die reale Chance, dass sich die Art wieder in der Wildbahn fortpflanzen kann.

Lokales Engagement: LPF rettet sechs endemische Landschnecken der Kanarischen Inseln vor dem Aussterben

Dank einer gemeinsamen Initiative unter der Leitung der Loro Parque Fundación, in Zusammenarbeit mit der IUCN, der Universität La Laguna, dem Projekt CanBIO und

der Regierung der Kanarischen Inseln, konnte der Erhaltungsstatus von sechs endemischen Landschneckenarten der Kanaren neu bewertet und ihr Aussterberisiko deutlich reduziert werden.

Die wissenschaftliche Aktualisierung der IUCN-Roten Liste bestätigte die Erholung von Populationen, die über Jahrzehnte hinweg nicht mehr nachgewiesen worden waren. So wurde beispielsweise *Hemicycla mascaensis* (Teneriffa) von Vom Aussterben bedroht auf Potentiell gefährdet herabgestuft, während sich auch das Aussterberisiko von *Monilearia arguinegulensis* (Gran Canaria) deutlich verringerte.

Dieser Fortschritt stellt einen bedeutenden Meilenstein für die Biodiversität der Kanarischen Inseln dar und unterstreicht die zentrale Rolle der Loro Parque Fundación und ihrer wissenschaftlichen Partner beim Schutz einzigartiger Arten am Rand des Verschwindens.

Der damalige Direktor der Loro Parque Fundación, Javier Almunia, betonte die Bedeutung der Studie:

„Die aktualisierten Daten, die durch diese gemeinsame Arbeit gewonnen wurden, sind entscheidend für einen wirksamen Schutz dieser besonders gefährdeten Arten.“

Dieser Erfolg ist zugleich ein wissenschaftlicher Meilenstein für die kanarische Biodiversität und bekräftigt das langfristige Engagement der Loro Parque Fundación für den Erhalt des natürlichen Erbes des Archipels. Darüber hinaus hebt er die wichtige Rolle akkreditierter zoologischer Einrichtungen und angewandter Forschungsprojekte beim Schutz besonders sensibler Ökosysteme hervor. ■



Poema del Mar vereint weltweit führende Expertinnen und Experten der Haifischmedizin



Die Expertinnen und Experten konnten in den modernen Einrichtungen von Poema del Mar praxisnah arbeiten. Foto: LPF

Das Aquarium war Gastgeber eines erfolgreichen internationalen Treffens von renommierten Veterinärinnen, Veterinären und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, deren Forschung die Zukunft der Medizin bei Elasmobranchiern maßgeblich prägen wird.

Las Palmas de Gran Canaria war Schauplatz eines bislang einzigartigen Ereignisses, das die Kanarischen Inseln auf die globale Landkarte der Meereswissenschaften setzt. Poema del Mar veranstaltete im November den Europäischen Workshop für Fortgeschrittene Medizin und Management von Elasmobranchiern,

ein wissenschaftliches Treffen, an dem 40 Expertinnen und Experten aus 18 Ländern teilnahmen.

Damit festigt das Aquarium seine Position als internationales Zentrum für Wissen, Innovation und Referenz in der marinen Veterinärmedizin.

Durch dieses Treffen wurde Poema del Mar zum globalen Mittelpunkt für die Erforschung und das Management von Haien und Rochen. Fachleute aus zoologischen Einrichtungen, Forschungszentren und internationalen Organisationen kamen zusammen, um

aktuelle Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen zu diskutieren.

Die Teilnehmenden waren sich einig, Poema del Mar als Beispiel wissenschaftlichen Fortschritts hervorzuheben. Besonders betont wurde die Exzellenz des Teams aus Biologinnen, Biologen sowie Veterinärinnen und Veterinären des Aquariums, das einhellig als weltweite Referenz im Bereich der marinen Veterinärmedizin und Biologie anerkannt wurde.

Ángel Curros, Direktor für Biologie bei Poema del Mar, hob die internationale Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Fachleute von solchem Renommee in unseren Einrichtungen zu versammeln, stärkt die Rolle von Poema del Mar als weltweites Referenzzentrum für

die Medizin der Elasmobranchier. Dieser Workshop ermöglicht es uns, gemeinsam auf eine Zukunft hinzuarbeiten, in der Medizin und Schutz dieser Arten wirksamer und auf der besten wissenschaftlichen Evidenz basierend gestaltet werden.“

Während vier intensiver Tage führten renommierte Spezialistinnen und Spezialisten praktische Workshops durch und präsentierten neue Studien sowie innovative Techniken, die die kommenden Jahre dieser Disziplin prägen werden. Dazu zählten unter anderem die fortgeschrittene Bildgebung mit neuen, an marine Arten angepassten Protokollen für Ultraschall, CT und MRT; spezialisierte Chirurgie und Anästhesie mit wegweisenden Verfahren für Haie und Rochen; Reproduktion und Neonatologie, einschließlich wichtiger Fortschritte wie der künstlichen Besamung bei Elasmobranchiern; sowie präventive Medizin und Tierwohl bei Haien und Rochen und das Management neu auftretender Erkrankungen – allesamt entscheidend für den Schutz bedrohter Arten.

Die im Rahmen dieser Zusammenarbeit erarbeiteten Inhalte werden dazu beitragen, neue internationale Standards in der marinen Veterinärmedizin zu etablieren.

Der Workshop wurde von einem Organisationskomitee getragen, dem einige der weltweit einflussreichsten Persönlichkeiten auf dem Gebiet der zoologischen Medizin und des Elasmobranchier-Managements angehörten, darunter Natalie Mylniczko (Disney's Animal Science, USA), Tania Monreal-Pawlowsky und Mark Stidworthy (IZVG, Vereinigtes Königreich), Alexis Lécu (Zoo von Paris), Nuno Pereira und Hugo David (Oceanário de Lisboa), Carlos Rojo Solís (Oceanográfico de Valencia) sowie Ángel Curros (Poema del Mar).

Christoph Kiessling, Vizepräsident der Loro Parque Gruppe, unterstrich die Tragweite der Veranstaltung: „Die Ergebnisse dieses Workshops stärken nicht nur unser Engagement für das Tierwohl, sondern werden auch dazu beitragen, neue globale Standards in der Medizin der Elasmobranchier zu definieren. Poema del Mar bestätigt sich damit als wesentlicher wissenschaftlicher Motor für den Schutz der Ozeane.“

Die Veranstaltung wurde vom Cabildo de Gran Canaria sowie von den Tierärztekammern von Gran Canaria und Teneriffa gefördert und fand in Zusammenarbeit mit Loro Parque, der Loro Parque Fundación und der Universität Las Palmas de Gran Canaria statt.



Video

Explosion des Lebens im Loro Parque

Das Jahr 2025 war außergewöhnlich fruchtbar für die Tiere im Loro Parque Animal Embassy. Biologen, Tierärzte und Tierpfleger konnten erleben, wie die Ergebnisse ihrer engagierten Arbeit in Form zahlreicher neuer Leben sichtbar wurden.

Besonders begeistern die vier Capybara-Jungtiere, die sich schnell zu echten Publikumslieblingen entwickelt haben. Die größten Nagetiere der Welt beim Heranwachsen an der Seite ihrer Elterntiere zu beobachten, zählt derzeit zu den gefragtesten Momenten für Parkbesucher.

Das Jahr war zudem von einem regelrechten Papageien-Babyboom geprägt: Über 1.200 Geburten wurden registriert – eine historische Zahl, die den

kontinuierlichen Einsatz des Fachteams widerspiegelt. **Hervorzuheben sind fünf Lear-Aras, fünf Rabenkakadus sowie ein bislang einzigartiger Meilenstein: die erste Geburt eines Südwestlichen Banks-Rabenkakadus in Europa – einer stark bedrohten Art aus Südwestaustralien.** Zum ersten Mal wurden außerdem zwei Goldene Löwenäffchen



geboren. Diese kleinen brasilianischen Primaten konnten dank internationaler Zuchtprogramme in akkreditierten zoologischen Einrichtungen vor dem Aussterben bewahrt werden. Heute trägt ein Zuchtpaar auf Teneriffa aktiv zur Sicherung der Zukunft dieser Art bei.

Auch die **Meeressäuger** sorgten für besonders emotionale Momente.

Estrella, ein Großer Tümmler, entwickelt sich prächtig an der Seite ihrer Mutter. Das herausragende Ereignis des Jahres trägt jedoch einen eigenen Namen: **Teno**, der Sohn der Orca-Dame Morgan, ist zu einem Symbol für den konsequenten Einsatz zugunsten des Lebens geworden.

Pinguine, Schwarzschnäbe, Spitzschopftaube, Katta-Lemuren, Kronenkränche und Afrikanische Spornschildkröten zählen zu den weiteren Arten, die sich 2025 erfolgreich vermehrt haben. Die meisten von ihnen sind in der Natur bedroht – jede neue Geburt ist daher ein wertvoller Beitrag zum besseren Verständnis ihrer Biologie und zu ihrem langfristigen Schutz.

Geburten

Papageien.....	1200
(Diferentes especies)	
Königspinguin.....	5
(Aptenodytes patagonicus)	
Humboldtpinguin.....	1
(Spheniscus humboldtii)	
Kronenkränch.....	3
(Balearica regulorum)	
Schwarzschnäbe.....	3
(Cygnus atratus)	
Spitzschopftaube.....	4
(Ocyphaps lophotes)	
Goldenes Löwenäffchen.....	2
(Leontopithecus rosalia)	
Katta.....	3
(Lemur catta)	
Maskenkiebitz.....	2
(Vanellus miles)	
Orca - Teno.....	1
(Orcinus orca)	
Kalifornischer Seelöwe - Ozzy.....	1
(Zalophus californianus)	
Delfin - Estrella.....	1
(Tursiops truncatus)	



Estrella schwimmt an der Seite ihrer Mutter. Foto: LPF



Teno gemeinsam mit Morgan. Foto: LPF



Verschiedene Ara-Arten in der Zuchtstation der Loro Parque Fundación, der weltweit größten genetischen Reserve für Papageien. Foto: LPF



Lemur Katta. Foto: LPF



Goldenes Löwenäffchen. Foto: LPF



EUROPEAN WORKSHOP FOR ADVANCED ELASMOBRANCH MEDICINE AND HUSBANDRY

10-13 NOVEMBER 2025

Poema del Mar AQUARIUM

ORGANIZING COMMITTEE:

Natalie Mylniczko - MS, DVM, DACZM Disney's Animals, Science and Environment, USA
Tania Monreal-Pawlowsky - Veterinarian International Zoo Veterinary Group United Kingdom
Dr Mark Stidworthy - MA, VetMB, PhD, FRCPATH, FRCVS International Zoo Veterinary Group United Kingdom
Nuno Pereira - Veterinarian Oceanário de Lisboa Portugal
Alexis Lécu - Scientific Director Muséum National d'Histoire Naturelle Parc Zoologique de Paris, France
Carlos Rojo Solís - Veterinarian Oceanográfico de Valencia, Spain
Ángel Curros - Director of Animal Care, Poema del Mar Aquarium and Loro Parque Fundación Las Palmas de Gran Canaria, Spain

PARTNERS:



Kanarische Wissenschaftler analysieren 169 Schmetterlingsrochen

Ein multidisziplinäres Team von Wissenschaftlern der Universität Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC), der Loro Parque Fundación, Loro Parque und Poema del Mar treibt die Forschung zu einer der am stärksten bedrohten Meeresarten des Archipels voran: der Schmetterlingsrochen oder Mantelina (*Gymnura altavela*).

Insgesamt wurden bereits 169 Exemplare zwischen Teneriffa und Gran Canaria mit akustischen Sendern markiert, was dieses Projekt zu einem der bedeutendsten Monitoring-Vorhaben im östlichen Atlantik macht. Die Initiative ist Teil des Projekts

CanBIO, das gemeinsam von der Regierung der Kanarischen Inseln und der Loro Parque Fundación kofinanziert wird. Ihr Ziel ist es, Meeresarten zu überwachen, die besonders empfindlich auf den Klimawandel reagieren. Allein in der jüngsten Kampagne wurden 23 neue Exemplare in den Gewässern beider Inseln mit akustischen Sendern versehen – ein unverzichtbares Werkzeug, um ihre Bewegungen zu verfolgen und kritische Lebensräume zu identifizieren. Die IUCN stuft diese Art als „vom Aussterben bedroht“ ein, was die Dringlichkeit dieser Arbeit unterstreicht.

Die Überwachung des Schmetterlingsrochens ist nicht neu: Das Institut für Aquakultur und Meeresökosysteme (IU-ECOQUA) erforscht seit sieben Jahren ihre Biologie, Ökologie und Verbreitung. Die Einführung der akustischen Technologie stellt jedoch einen qualitativen Sprung dar. Diese Sender ermöglichen die individuelle Identifikation jedes Rochens, da ihre Signale sowohl von festen Stationen als auch von Empfängern auf konventionellen oder autonomen Booten erfasst werden können.

Dank des wissenschaftlichen Netzwerks im Rahmen von CanBIO erweitert die erzeugte Information das verfügbare Wissen erheblich und stärkt die Erhaltungsstrategien nicht nur für diese Art, sondern auch für andere, die vom Klimawandel betroffen sind. Die Markierung erfolgt nach einem biologischen Protokoll, das gemeinsam von Fachleuten von Poema del Mar, Loro Parque und der ULPGC entwickelt wurde.

Das Verfahren umfasst Messung, Wägung, Ultraschalluntersuchung zur Kontrolle des Trächtigkeitszustands



Tierärzte des Loro Parque führen im Süden Teneriffas eine Ultraschalluntersuchung an einem Schmetterlingsrochen (*Gymnura altavela*) durch. Foto: LPF.

sowie eine Biopsie zur Gewinnung genetischer Daten. All dies ist Teil des Prozesses zur Implantation des Senders.

Dem Team ist es gelungen, die Eingriffszeit auf weniger als acht Minuten zu reduzieren und so den Stress für das Tier zu minimieren.

„Wir sind es gewohnt, mit dieser Art unter menschlicher Obhut zu arbeiten. Stress und

Risiko werden auf ein Minimum reduziert, und die Handhabungszeit ist deutlich geringer“, erklärt Ángel Curros, Leiter der Biologie von Poema del Mar.

Die Forscher betonen die Bedeutung des Schutzes dieser emblematischen Art und des Verständnisses ihres Verhaltens, um ihr Überleben zu sichern.

„Wir sollten uns glücklich schätzen, diese Art in unseren Gewässern

zu haben, aber auch verantwortlich dafür, ihre Biologie und Ökologie gründlich zu kennen, um ihren Erhalt zu gewährleisten“, sagt Dr. David Jiménez Alvarado, Koordinator des Teilprojekts zu Schmetterlingsrochen und Engelshaien.

Diese Arbeit ist Teil von BioMAR, einem Bereich des Projekts CanBIO, der darauf ausgerichtet ist, das Wissen über stark bedrohte Meeresarten zu erweitern.

Wie Jiménez Alvarado erklärt, arbeiten die verwendeten Sender mit einer Frequenz von 69 kHz und funktionieren ähnlich wie Radiowellen, sodass die Tiere aus mehreren hundert Metern Entfernung erkannt werden können. Durch den Ausbau des Netzes von Empfangsgeräten lassen sich künftig noch genauere Erkenntnisse über ihre Bewegungen, ihre Verbreitung und die Nutzung ihres Lebensraums gewinnen.

Die letzten Markierungen wurden in Los Cristianos (Teneriffa) mit 12 Exemplaren und in Pasito Blanco (Gran Canaria) mit 11 Exemplaren durchgeführt. In den kommenden Monaten werden Forscher des Universitätsinstituts SIANI und Techniker des Marine Technology Service (SITMA) neue Kampagnen mit autonomen Fahrzeugen durchführen, wie dem Segelboot A-Tirma und Unterwasserrobotern, um die Mantelina-Populationen im Archipel weiter zu untersuchen. ■



Francesco Grande, Tierarzt des Loro Parque, führt gemeinsam mit Aquarianern des Loro Parque im Süden Teneriffas eine Ultraschalluntersuchung an einem Schmetterlingsrochen (*Gymnura altavela*) durch. Foto: LPF.



40.000 kanarische Schülerinnen und Schüler als aktive Gestalter der Umweltbildung

Im vergangenen Schuljahr erreichten die Bildungsprogramme der Loro Parque Gruppe einen bedeutenden Meilenstein: **Mehr als 40.000 Schülerinnen und Schüler von den Kanarischen Inseln nahmen an vielfältigen Aktivitäten teil, die wissenschaftliches Wissen und Umweltbewusstsein fördern.**

Durch Bildungsbesuche im Loro Parque und im Poema del Mar, Fachvorträge, Videokonferenzen, Strandreinigungsaktionen sowie die Wanderausstellung über die Delfine Makaronesiens erhielten tausende junge Menschen die Möglichkeit, die marine Biodiversität aus nächster Nähe kennenzulernen. Dabei setzten sie sich mit den Herausforderungen ihres Schutzes auseinander und reflektierten die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf fragile Ökosysteme.

Ziel dieser Initiativen ist es, Umweltkompetenzen bei den neuen Generationen zu stärken und zugleich Werte wie Respekt, Verantwortung und Engagement für die Natur zu vermitteln.

Die Reichweite und Nachhaltigkeit dieser Bildungsarbeit unterstreichen die Rolle der Loro Parque Fundación

als führende Referenz in der wissenschaftlichen Vermittlung und Umweltbildung auf den Kanarischen Inseln.

Die Ergebnisse machen deutlich: Bildung ist ein unverzichtbares Instrument, um den Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu ebnen – insbesondere in einem ökologisch sensiblen Gebiet wie dem kanarischen Archipel. ■



Links: Für viele Kinder ist der Besuch zoologischer Einrichtungen die erste Gelegenheit, Fische unter Wasser zu beobachten. Diese prägende Erfahrung hat einen langfristigen pädagogischen Wert und trägt nachhaltig zur Sensibilisierung für Umwelt- und Naturschutzfragen bei. Rechts: Die Wanderausstellung der LPF über die im kanarischen Archipel lebenden Wal- und Delfinarten vermittelt ein vertieftes Verständnis für die Größe und besonderen Merkmale dieser beeindruckenden Tiere, deren Schutz von zentraler Bedeutung ist. Fotos LPF



Rund zwanzig Veterinärstudierende sammeln praxisnahe Erfahrung bei der LPF

Die Praktika vermitteln praxisnahe Kompetenzen für die Arbeit in Auffangstationen, Tierkliniken, veterinärmedizinischen Praxen und akkreditierten zoologischen Einrichtungen



Veterinärstudierende der Universität Gießen im Loro Parque zusammen mit Rafael Zamora (Wissenschaftlicher Direktor der LPF), Prof. Dr. Michael Lierz (Universität Gießen) und Bärbel Köhler (LPF-Botschafterin). Foto: LPF

Seit mehr als dreißig Jahren nehmen Veterinärstudierende der Universität Gießen an einem intensiven Programm für fortgeschrittene Praktika in den Einrichtungen der Loro Parque Animal Embassy teil. Über einen Zeitraum von zwei Wochen vermitteln Biologen und Tierärzte der Einrichtung sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse in den Bereichen Tierwohl, Management ex-situ gehaltener Arten, klinisches Training sowie fortgeschrittene Pflegetechniken.

Über die Stiftung erhalten die Studierenden zudem Einblicke in die Rolle der Veterinärmedizin innerhalb von Artenschutzprojekten im Feld und gewinnen ein vertieftes Verständnis für die wissenschaftliche und praktische Unterstützung, die die Organisation verschiedenen Projekten zum Schutz bedrohter Arten bietet.

Die theoretische Ausbildung wird durch evolutionsbiologische Grundlagen

zur Biodiversität der Kanarischen Inseln ergänzt. Die Studierenden aus Gießen haben dabei die Möglichkeit, die Besonderheiten insularer Ökosysteme kennenzulernen und dieses Wissen auf den Umgang mit einer großen Vielfalt an Tierarten und exotischen Spezies anzuwenden.

In der zweiten Woche steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Studierenden arbeiten eng mit den Teams aus Tierärzten, Biologen und Tierpflegern in den verschiedenen Bereichen zusammen und setzen die erlernten Inhalte direkt um. Ziel dieses Austauschs ist es, theoretisches Wissen zu Ernährung, Hygiene und Tierwohl zu integrieren und die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben, um eine optimale Betreuung von Tieren in menschlicher Obhut zu gewährleisten.

Auf diese Weise erweitert das Programm nicht nur die akademische Ausbildung der zukünftigen Tierärzte, sondern stärkt zugleich die Verbindung zwischen Wissenschaft, Naturschutz und Tierwohl in einem realen professionellen Umfeld. ■



Video



**LORO PARQUE
FUNDACIÓN**

WE CARE

WIR HABEN
18 ARTEN VOR DEM
AUSSTERBEN GERETTET

WIR HABEN BEREITS
MEHR ALS 300
NATURSCHUTZPROJEKTE
DURCHGEFÜHRT

ZUSAMMENARBEIT MIT
84 WISSENSCHAFTLICHEN
EINRICHTUNGEN WELTWEIT



**WERDE MITGLIED
ODER SPENDE**

HILF UNS DIE NATUR ZU SCHÜTZEN



LORO PARQUE
ANIMAL EMBASSY

365
TAGE
VOLLER SPASS!



JETZT KAUFEN!